

PRESSEBERICHT

TELEGRAMM-ADRESSE: INTRANSFE-AMSTERDAM
SITZ: AMSTERDAM (HOLLAND) VONDELSTRAAT 61
FERNSPRECHER 80186

DIESER PRESSEBERICHT ERSCHEINT ZWEIWÖCHENTLICH IN DEUTSCHER,
ENGLISCHER, FRANZÖSISCHER, SCHWEDISCHER UND SPANISCHER SPRACHE,
SOWIE IN ESPERANTO

14. März 1933.

MIT DER BITTE UM ~~SONDERPRESSEBERICHT~~ ^{SONDERPRESSEBERICHT} Nr. 16
VERPFLICHTUNG AN DER QUELLENANGABE (I.T.F.)

Bekämpfung des Faschismus in der Tschechoslowakei und in Österreich.
(ITF) In Würdigung der Geschehnisse der letzten Woche und in Anerkennung der überall drohenden Gefahr hat die tschechische Eisenbahner-Union einen Aufruf an die Eisenbahner der Tschechoslowakei sowie an die gesamte Arbeiterklasse gerichtet, der in einer am Freitag den 10. März d. J. abgehaltenen Generalversammlung der Prager Gruppen der Union einstimmig genehmigt worden ist.

In diesem Aufrufe wird festgestellt, dass die Weltwirtschaftskrise eine Produktionskrise und gleichzeitig eine Krise der kapitalistischen Gesellschaftsordnung ist; dass die Methoden der privaten kapitalistischen Unternehmungen und des privaten Handels versagt haben und nicht mehr imstande sind, Arbeitern und Angestellten Arbeit zu verschaffen und den Völkern den Frieden zu sichern. Ferner wird festgestellt, dass sich die Welt in einem Übergangsstadium befindet, worin sich die alten Wirtschaftsmethoden überlebt haben und dass diese durch eine sozialistische, sich auf die Interessen der Allgemeinheit stützende Erzeugung und Warenverteilung ersetzt werden muss. Es wird darauf hingewiesen, dass die Unternehmerklasse keine Mittel scheuen wird, um die Abschaffung ihrer Gewinne zu verhindern und sie dabei die Kräfte derjenigen, für deren Existenzvernichtung sie verantwortlich ist, als Hilfstruppen gegen die Arbeiterklasse anzuwenden versucht.

In dem Aufrufe heisst es dann wörtlich:

"Die herrschenden Klassen werden nicht vor Gewalt, vor der Zerstörung der Demokratie und der Errungenschaften, welche die Arbeiterklasse sich auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet erworben hat, zurückschrecken. In diesem entscheidenden Augenblick wendet sich die Union, belehrt durch die Erfahrungen in Deutschland und Österreich, an alle Eisenbahner und an die gesamte sozialistische Arbeiterschaft in der tschechoslowakischen Republik mit der Aufforderung, sich dem faschistischen Regiment der Weltreaktion zu widersetzen. Es genügt nicht, zu versuchen, die Krisenfolgen abzuschwächen. Durch weitgehende Forderungen muss für die Änderung der kapitalistischen Wirtschaftsordnung eingetreten werden."

Diese Forderungen sind: Verkürzung der Arbeitszeit auf höchstens 40 Stunden pro Woche und Einreihung der Arbeitslosen in den Produktionsprozess. Verstärkung des Einflusses der Arbeiter und Angestellten auf die Betriebsführung in den privaten und öffentlichen Betrieben. Enteignung der grossen Industriekonzerne und Banken.

Ferner werden die gesamte sozialistische Arbeiterschaft und die sozialistischen Legionäre (das sind die Mitglieder der ausländischen Revolutionsarmee während des Weltkrieges) aufgefordert, auf einheitliches Vorgehen aller sozialistischen Elemente in der Tschechoslowakischen Republik hinzuwirken.

Die tschechoslowakischen Eisenbahner schützen die Demokratie und den Sozialismus. Sie werden ihre Ideale gegen jeden verteidigen und sind entschlossen, in den heutigen schweren Zeiten die Voraussetzungen für den Vormarsch des siegreichen internationalen Sozialismus vorzubereiten. Ferner geloben sie den deutschen und österreichischen Genossen in deren schwerem Kampfe ihre Unterstützung und erklären, dass sie ihre proletarische Pflicht erfüllen werden.

In Österreich ist die Lage sehr drohend. Es hat den Anschein, als wolle die Regierung einen Konflikt mit dem Parlament, das sie nicht mehr anerkennen will, heraufbeschwören, in welchem Falle mit den schlimmsten Folgen zu rechnen ist. Die österreichische Arbeiterklasse ist bereit, den Kampf aufzunehmen. Glücklicherweise ist die österreichische Arbeiterklasse nicht zersplittert und hat sie es verstanden, ihre Einigkeit und Geschlossenheit zu bewahren.

Die ganze internationale Arbeiterklasse vertraut auf die Tatkraft der österreichischen Kameraden.
